

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2015.00144 vom 28. September 2016

ZH Sozialversicherungsgericht, 2016-09-28, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_UV.2015.00144

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2015.00144 du 28 septembre 2016

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2015.00144 del 28 settembre 2016

Erwägungen

E. 1

8. März 2014 gestützt auf einen Invaliditätsgrad von 35 % eine Invalidenrente ab dem

E. 1.1

X.____, geboren 1976 war im Jahr 2008 in einem 50%-Pensum als Dentalassistentin für die Y.____ tätig und in dieser Eigenschaft bei der Unfallversicherung Stadt Zürich gegen Berufs- und Nichtberufs unfälle versichert. Am 23. Juni 2008 kollidierte sie mit ihrem Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit mit einem Fussgänger (Unfallmeldung vom 26. Juni 2008, Urk. 10/7/G1). Die Versicherte wurde mit der Sanität in die Chirurgie des Z.____ gebracht, von wo aus sie zur Weiterbetreuung auf die Notfallstation des A.____ verlegt wurde (Bericht Dr. med. B.____, Assistenzärztin Z.____ vom 7. Juli 2008, Urk. 10/7/M1). Die behandelnden Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie des A.____ notierten in ihrem Bericht vom 30. Juni 2008 (Urk. 10/7/M2) 1) eine Ellenbogenluxationsfraktur links, 2) eine Jochbogenfraktur mit Okklusionsstörung aufgrund dislozierter Frakturanteile rechts und 3) eine Rissquetschwunde infraorbital rechts. Die Unfallversicherung Stadt Zürich als zuständige Unfallversicherung

trat auf den Schaden ein und erbrachte Heilbehandlungs- und Taggeldleistungen (Urk. 10/7/T1-T30).

Nach weiteren medizinischen und erwerblichen Abklärungen sprach die Unfallversicherung Stadt Zürich der Versicherten mit Verfügung vom

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.